

Zahlen und Fakten

Auslastung Ambulanter Pflegedienst

Jahr	2022	2021
Anzahl versorgter Personen im Dezember	120	121
Leistungen SGB XI	43,1 %	41,1 %
Leistungen SGB V	15,5 %	14,1 %
Leistungen SGB V + SGB XI	38,4 %	41,3 %
Private Leistungen	3,0 %	3,5 %

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (inkl. Azubis und FSJ)

	Seniorenheime		Servicegesellschaft	
	2022	2021	2022	2021
Mitarbeitende Ø	320	311	76	80
VZÄ Gesamt	238	228	54	53
Ø VZÄ pro MA	0,74	0,72	0,71	0,66
am 31.12. in Teilzeit	266	279	70	73
am 31.12. in Vollzeit	48	42	5	4
Frauen	84 %	83 %	80 %	78 %
Männer	16 %	17 %	20 %	22 %
davon Azubis	22	16	1	2
Teilnehmer FSJ	1	1	1	1

Unternehmensdaten/Impressum

Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH

Gesellschafter
Universitätsstadt Freiberg (75 %),
Diakonisches Werk Freiberg e. V. (25 %)

Aufsichtsrat
Vorsitz: Jörg Woidniok
Irene Tempel, Anne Mayer, Dr. Ruth Kretzer-Braun,
Roswitha Beidatsch, Manfred Lohmann

Geschäftsführung
Steffen Köcher

Gemeinnützige Servicegesellschaft Seniorenheime Freiberg mbH

Gesellschafter
Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH (100 %)

Aufsichtsrat
Vorsitz: Irene Tempel
Jörg Woidniok, Anne Mayer

Geschäftsführung
Steffen Köcher



Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH

Ein Unternehmen der Universitätsstadt Freiberg und des Diakonischen Werkes Freiberg e. V.

Chemnitzer Str. 64 | 09599 Freiberg | ☎ 03731 794 630

Haus Johanna Rau • Vollstationäre Pflege • Kurt-Handwerk-Str. 1
Haus Elisabeth • Vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege • Chemnitzer Str. 50 A
Haus Johannishof • Vollstationäre Pflege • Chemnitzer Str. 64
Tagespflege Haus der Generationen • Siedlerweg 10
Tagespflege Haus Johannishof • Chemnitzer Str. 64
Ambulanter Pflegedienst • Chemnitzer Str. 50 A

Herausgeber

Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH, Chemnitzer Str. 64, 09599 Freiberg
Tel.: 03731 794 630, Fax: 03731 794 650, www.seniorenheime-freiberg.de

Text/Konzept

Steffen Köcher, Geschäftsführer Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH

Gestaltung/Layout

Petra Kilbach, Grafik-Design

Foto

Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH

www.seniorenheime-freiberg.de

Geschäftsbericht



2022



Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH

Ein Unternehmen der Universitätsstadt Freiberg und des Diakonischen Werkes Freiberg e. V.

Rückblick auf 2022: Ereignisse und Entwicklungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden einerseits von der anhaltenden Corona-Krise seit März 2020 geprägt, die sowohl gesamtgesellschaftliche als auch branchenspezifische Auswirkungen hatte. Außerdem spielte der kontinuierliche demografische Wandel in ganz Deutschland, speziell im Freistaat Sachsen und in der Region eine Rolle. Innerhalb dieser Entwicklung sticht die Gruppe der pflegebedürftigen Menschen hervor, die in Zahlen am schnellsten wächst und einen steigenden Bedarf an Betreuung und Pflege aufweist. Dies steht jedoch in Diskrepanz zu den sich weiter deutlich verknappenden personellen Ressourcen.

Wegen der sich im Berichtsjahr verschlechterten Personalsituation, die unter anderem durch die bis zum 31. Dezember 2022 geltende Vorgabe einer branchenspezifischen Impfpflicht (Corona) verschärft wurde (Neueinstellungen von nicht geimpften Personen waren ausgeschlossen), sowie der ohnehin angespannten Arbeitsmarktlage, konnten im vierten Quartal 2022 bis zu 20 Pflegeplätze nicht belegt werden.

Infolge der Auflagen der gegoltenen Corona-Hygienemaßnahmen lag die Auslastung unserer Tagespflege bei 50,92 % (Vorjahr 54,92 %). Die Nachfrage nach Tagespflege blieb im Anschluss noch längere Zeit verhalten.

Die Auslastung unseres Ambulanten Pflegedienstes war im Berichtszeitraum weitestgehend stabil. Im Mittel des Jahres 2022 wurden bis zu 140 Personen betreut, während es im Dezember 2022 auch aufgrund personeller Engpässe nur noch 120 waren.

Die Fluktuationsrate in der Mitarbeiterschaft stieg im Berichtsjahr auf einen Rekordwert von 19,19 % (15,95 % im Vorjahr). Der Übergang in die Altersrente, ernsthafte gesundheitliche Einschränkungen, berufliche Neuausrichtungen (oftmals nach Elternzeit) aber auch zunehmende Branchenflucht sind Hauptursachen. Die Belastung im Arbeitsalltag ist sowohl für die Personalverwaltung, aber auch insbesondere für die Teams außergewöhnlich hoch. Zum Jahresende hatten wir mehr Mitarbeitende verloren als gewonnen.

Der Krieg in der Ukraine mit allen seinen nationalen Folgen hatte deutliche Auswirkungen auf die Betriebskosten. Die Energie- und Brennstoffknappheit führte zu exorbitanten Preisanstiegen, was sich folglich auch auf nahezu alle bezogenen Lieferungen und Dienstleistungen auswirkte. Trotz des sogenannten wirtschaftlichen Abwehrschirms und der bis dahin drei Entlastungspakete der Bundesregierung, stiegen die Kosten auf Rekordniveau an. Laut der Gemeinschaftsdiagnose der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute lag die Inflationsrate im Jahr 2022 bei rund 8,4 %. Dies war der höchste Wert seit dem Ende des zweiten Weltkriegs.

Ausblick ohne Gewähr

Derweil hat sich die Risiko- und Chancenlage im Kontext der nachlaufenden Auswirkungen der Corona-Krise, des anhaltenden Krieges in der Ukraine, der Energie- und Brennstoffverknappung und den damit verbundenen enormen Preissteigerungen für die Beschaffung derselben sowie nahezu aller bezogenen Lieferungen und Leistungen weiter verschärft.

Seit Jahren ist bekannt, dass die zunehmende Zahl an pflegebedürftigen Menschen zu erhöhten Anforderungen an die Versorgungssicherheit in der Region führen wird. Die stetig wachsende und kaum zu bewältigende Nachfrage nach Mitarbeitenden stellt unsere Gesellschaft vor zusätzliche Schwierigkeiten. Immer mehr Versicherte können ihren Rechtsanspruch auf Kranken- und Pflegeversicherungsleistungen nicht mehr geltend machen.

Um die zur qualitätsgerechten Leistungserbringung benötigten Mitarbeitenden zu halten und neue zu finden, nutzen wir alle Spielräume zur zusätzlich besseren Vergütung gemäß der Arbeitsvertragsrichtlinien (AVR) unter zusätzlicher Einbeziehung aller erdenklicher und zu vertretender Benefits (wie z. B. JobRad, zusätzliche betriebliche Krankenversicherung). Die damit verbundenen unausweichlichen Personal- aber auch Sachkostensteigerungen werden sich ertrags- und aufwandsseitig in allen wirtschaftlichen Bezügen und somit unmittelbar auf den Geschäftsverlauf auswirken und weiter erhebliche Budgetstei-

gerungen zur Folge haben, letztlich zum weiteren Anstieg der Eigenanteile der betroffenen pflegebedürftigen Menschen und des Sozialhaushaltes des Landkreises führen.

Mit der Eröffnung einer weiteren Tagespflege mit zwölf Plätzen im Haus der Generationen der Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG haben wir unser Leistungsangebot seit Mai 2023 weiter mit Augenmaß ausgebaut. Die Anzahl der Mitbewerber nimmt in unserer Stadt und Region weiter zu. Neben neuen Anbietern von ambulant betreuten Wohngemeinschaften und ambulanter Intensivpflege, die sich in den letzten Jahren erfolgreich auf dem Markt etabliert haben, entstanden in unmittelbarer Nähe zu unseren beiden Pflegeeinrichtungen auf der Chemnitzer Straße weitere Angebote. Ein privater Wettbewerber eröffnete im Juni 2023 eine weitere Pflegeeinrichtung mit 92 vollstationären Pflegeplätzen und 47 Seniorenwohnungen. Gleichzeitig plant ein weiterer privater Träger ein zusätzliches Angebot

Investitionen und Instandhaltungen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden planmäßig und ausschließlich aus Eigenmitteln TEUR 523 (Vorjahr TEUR 500) in das Sachanlagevermögen sowie TEUR 468 (Vorjahr TEUR 443) für Instandhaltungen aufgewendet. Infolge der anhaltenden Corona-Einschränkungen konnten nicht alle geplanten Investitions-/Instandhaltungsmaßnahmen vollumfänglich umgesetzt werden.

In allen Häusern erfolgten kontinuierliche Ersatzinvestitionen und substanzielle Instandhaltungen in erforderlichem Umfang, wie z. B. in Pflegebetten, Hebelifte, Küchentechnik, EDV und Netzwerktechnik, Ersatzbeschaffung Technik (Zentralküche).

Folgende wesentliche Maßnahmen wurden in 2022 umgesetzt:

Haus Johannishof

Renovierung und Ersatzbeschaffungen der Möblierung im Foyer und Verwaltungsräumen. Fortführung der abschnittweisen Erneuerung der Schwesternrufanlage. Renovierung der Fassade des Nordflügels.

für Wohnen und Tagespflege in der Innenstadt.

Mein Dank und meine große Wertschätzung gilt allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Gemeinsam konnten wir ein weiteres Jahr, angefüllt mit neuen außergewöhnlichen Herausforderungen, erfolgreich meistern.

Ebenso möchte ich all jenen danken, die im vergangenen Jahr unsere Pflege- und Betreuungsangebote genutzt und uns ihr Vertrauen geschenkt haben.

Unseren Gesellschaftervertretern sowie den Mitgliedern beider Aufsichtsräte danke ich für ihre fortwährende Unterstützung und wertvolle Beratung in diesen herausfordernden Zeiten.

Mit einem herzlichen „Glück Auf“

Steffen Köcher
Geschäftsführer

Fertigstellung der Renovierung der Funktionsräume in den Wohnbereichsetagen. Umrüstung der Beleuchtung auf LED in den Gemeinschaftsräumen und Bewohnerzimmern. Austausch aller Heizkörperventile. Ersatzbeschaffung BTM-Tresore.

Haus Johanna Rau

Renovierung und Ersatzbeschaffungen der Möblierung in Verwaltungsräumen. Fortsetzung der Renovierung von Wohnbereichsküchen mit zugehörigen Gemeinschaftsräumen für die gerontopsychiatrische Tagesbetreuung in weiteren zwei Etagen. Ersatzbeschaffungen von Pflegebetten, Transferlifter, Reinigungswagen und Umkleideschränke. Ersatzbeschaffung BTM-Tresore

Haus Elisabeth

Fertigstellung des Austauschs von Türblättern der Bewohnerzimmer im Haus I sowie des elektronischen Schließsystems. Erneuerung der Sitzmöbel aller Bewohnerzimmer. Ersatzbeschaffungen von Pflegebetten. Ergänzung von Türzargenschutzprofilen in Haus I und II. Ersatzbeschaffung BTM-Tresore.

Ambulanter Pflegedienst

Die Fahrzeugflotte unseres ambulanten Pflegedienstes wurde von sieben auf acht PKWs aufgestockt.

Zentral

Ersatzbeschaffungen sowie Erweiterungen bei Hard-

und Software (u. a. neues Lohnabrechnungsprogramm) sowie Netzwerktechnik. Instandhaltungen und Ersatzinvestitionen in Einrichtung und Ausstattung, technische Anlagen, Außenanlagen sowie allgemeine Reparaturen in allen zugehörigen Betriebsstätten. Vorbereitende Planungsleistungen Errichtung zentrale Wäscherei.

Zahlen und Fakten

Menschen in der vollstationären Pflege

Jahr	2022	2021
Durchschnittsalter (Jahre)	84,4	83,8
Frauen	71 %	76 %
Männer	29 %	24 %
Sozialhilfeanspruch	23,0 %	21,6 %

Auslastung der vollstationären Pflege

Jahr	vollstationäre Pflege	Tagespflege
2022	96,9 %	50,9 %
2021	93,5 %	54,9 %

Die Auslastung unserer Tagespflege war weiterhin geprägt von dem zur Einhaltung der erforderlichen Hygienemaßnahmen verminderten Platzangebot und der ebenfalls infolge Corona verminderten Nachfrage.

Pflegegradverteilung in der vollstationären Pflege

Jahr	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
2022	6 %	36 %	36 %	22 %
2021	8 %	37 %	37 %	19 %